Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Zentralfriedhof Wien

Wien 17. Bezirk - Hernals

Kreisleitung IX



Kreisleiter Hans Arnhold



Hans Arnhold	Beitritt HJ 1928, Illegaler, Wöllersdorf, 1936 Flucht nach Deutschland nach Fahndung wegen Mordes, ab Nov. 1939 zugleich Leiter des Gaupropagandaamts, 1939 – 1945 Ratsherr, SS Sturmbannführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	27.3.1911 (Bergwerk, B) – 17.11.1989 (Wien), Buchhalter und Lehrer, Adr. Obkirchergasse 38 (im November 1945 in Abwesenheit gerichtlich gekündigt)

Ab Oktober 1944 war Arnhold "Beauftragter für die Koordinierung der Aufgaben der Wehrmachtserkundungseinsatzstäbe und der Organisation Todt für die Planung des Südostwalles" und 1945 Verbindungsoffizier zwischen dem Reichsverteidigungskommissar Schirach und der Heeresgruppe Süd. Beim Südostwallbau wurde ungarische jüdische Zwangsarbeiter in Masse ermordet.



Der Parhammerplatz hieß während der NS-Zeit Planettaplatz, benannt nach dem Dollfuß-Mörder. Die Umbenennung geschah auf direkte Anordnung von Bürgermeister Neubacher. Dazu gab es eine Tafel „Otto Planetta (1899 – 1934), Kämpfer für Großdeutschland“.



Kreisstabsleiter Alfred Waidmann

Alfred Waidmann	1938 Kreisgeschäftsführer, 1942 Kreisstabsleiter, Hochverrat, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Waidmann war ab Oktober 1944 Stellvertreter von Hans Arnhold beim Südostwallbau, im Februar 1945 übernahm Waidmann die Abschnittsleitung beim Südostwallbau.

NSV Kreisamtsleiter Hans Meyer

Kreisorganisationsleiter Anton Rohrhofer

Kreisfrauenschaftsleiterin Luise Powolny

Ehemann Pg. Franz Powolny (gest. 1944)

DAF und KdF Kreisobmann Emil Dowisch

Beauftragter für Rassenpolitik Ferdinand Schwarz

Ortsgruppenleiter

Alsegg: Heinrich Losgott, Karl Bauer
Dornbach-Neuwaldegg: Otto Steinacker
Hernalsergürtel: Alfred Herrmann
Haslingergasse: Karl Ullmann
Jörger: Franz Macho
Kalvarienberg: Franz Püschl
Klopstockgasse: Ludwig Regerle
Wichtelgasse: Jaroslav Med
Sauter: Friedrich Lösl, Karl Ullmann
Bergsteiggasse: Adolf Czedziwoda
Dornerplatz: Leopold Huber
Elterlein: Josef Anton, Stv. Ortsgruppenleiter Franz Kiesel, Leopold Krysa

Franz Kiesel	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, Stv. Ortsgruppenleiter, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Verheiratet mit Anna Kiesel (1945 Verfahren Volksgericht Wien)

Diepoldplatz: Alfred Ebenbauer

Alfred Ebenbauer	Illegaler, 1938 – 1939 Ortsgruppenleiter Diepold, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 7.12.1898 (Zürich, Schweiz), Adr. Lacknergasse 41, Vertreter

Roggendorf: Franz Kahli
Vorortlinie: Franz Töscher

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen



Kreisleitung

Planettaplatz 19

Im August 1938 meldete die NS-Presse: „Binnen drei Monaten wurde die öffentliche Schule am Parhamerplatz in Hernals zu einem neuen Heim der Kreisleitung VIII im modernen deutschen Baustil umgebaut“. Es war nur eines von zahlreichen Schulgebäuden in Wien, das von den Nazis sofort zweckentfremdet wurde. Das war nur ein Meilenstein zum allgemeinen Zusammenbruch des öffentlichen Schulsystems. Zwischen 1938 und 1939 gab es keine Schulbücher, die Abschlüsse wurden immer niveauloser und der Lehrplan mit NS-Propaganda, etwa zu Rassenlehre und Deutschtum, vollgestopft. Am Ende stand 1945 eine Generation von Jugendlichen, die von grundlegendem Wissen in zahlreichen Fächern wie Literatur, Biologie oder Fremdsprachen entweder gar nichts oder nur NS-Blödsinn im Hirn hatten.

HJ

HJ Wien Nord (508)
Planettaplatz 19



DAF

KdF Kreiswaltung
Planettaplatz 19
Kreisobmann Emil Dowisch

NS-Frauenschaft - Deutsches Frauenwerk

Kreisfrauenschaftsleitung
Planettaplatz 19

NS-Lehrerbund (NSLB)

Planettaplatz 19
Kreiswalter Karl Schindelker

NSFK

NSFK-Sturm 3/112
Hormayergasse 53, Güpferlingstraße 39

Führer Hans Dundler

Hans Dundler	NSFK Truppführer	

SA

SA Standarte 5
Hernalser Hauptstraße 59

NSKK

NSKK-Sturm IV/M 94
Weißgasse 11

Führer Felix Maca

Felix Maca	NSKK Obersturmführer, Staffelführer	Adr. 18, Währinger Gürtel 37

Sturm 31/94
Weißgasse 17

Sturm 32/94
Weißgasse 11

NSV



Kreisamtsleitung
Kalvarienberggasse 28
Kreisleiter Hans Meyer

OG Dornbach
Alszeile 101

Ortsgruppen

- Alseggergasse/Alsegg, Pretschgogasse 3
- Bergsteiggasse, Bergsteiggasse 33
- Dornbach-Neuwaldegg, Alszeile 101
- Elterlein, Pezzlgasse 50
- Hernalser Gürtel, Ottakringer Straße 20
- Kalvarienberg, Weißgasse 40
- Klopstockgasse, Gschwandnergasse 1
- Sauter, Gschwandnergasse 41
- Vorortelinie, Hernalser Hauptstraße 168

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Stahlener

Ein Nazi-Lokal des 17. Bezirks war der „Stahlener“ in der Jörgerstr. 22. Dort propagierten schon vor der Illegalität die Nazis ihre Phrasen. 1932 traten dort der damalige Gauleiter Frauenfeld und sein Mitkämpfer Suchenwirth auf. Im Oktober 1938 wurde der Stahlener zwangsversteigert. Die Besitzerin war trotzdem, zuvor wie danach, Adelheid Steinlechner (1856-1944). Im Nachruf der NS-Presse hieß es „sie führte den Gastbetrieb, der aus zahlreichen Versammlungen und heißen Saalschlachten in der Kampfzeit der Bewegung bekannt ist“.



Das Wirtshaussterben hat - wie im Fall des Stahlener - auch seine guten Seiten. Heute ist in dem Lokal ein Geschäft für Motorräder.



Gschwandner

Das älteste Nazi-Lokal (Juden Eintritt verboten!) war der Gschwandner in der Hernalser Hauptstraße 41. Hitler hielt dort 1920 seine erste öffentliche Rede in Wien im Jahr 1920. Auch dieses Lokal gibt es zum Glück nicht mehr.

Im Nov. 1938 fand dort die Veranstaltung „Das Wiener Lied ist deutsch“ statt, in der Komponist Heinrich Strecker auftrat. Prof. Ludwig Gruber, angeblich „Altmeister des Wiener Liedes“, hielt einen Vortrag zur Begründung der These „wie das reine Wiener Lied von jüdischen Machwerken geschändet wurde“.



Georg Gschwandner war auch noch nach 1945 der Besitzer.

Knorrs Gasthaus, Meierei und Hotel

auf dem Schafberg 115 diente der SA-Standarte 16/4 im Aug. 1938 als Veranstaltungsort. Adolf Knorr hatte auch eine Weingroßhandlung in 15, Felberstraße 2, und eine Kellerei in 19, Döblinger Hauptstraße 54.

Das Gasthaus Klein

in der Hernalser Hauptstr. 55 war im Jänner 1943 Auftrittsort für einen Gauredner. Franz Klein war auch noch nach 1945 der Besitzer.

Engelmann

In der Sport-Arena Engelmann, Jörgerstraße 24, sprach am 18.9.1932 sogar Goebbels, dann 1938 noch einmal.





Im Gasthaus Böck

In der Jörgerstraße 56 trafen sich ab 1931 führende illegale Nazis, darunter die Putschisten der SS Domes und Planetta. Nach 1945 hieß das Gasthaus „Zum Dreimäderlhaus“. Rudolf Böck war auch noch nach 1945 der Besitzer.

Das Gasthaus zum Schutzhaus, auch Gasthaus Hans Maresch

auf dem Schafberg in der Schrebergartensiedlung, Am Schafberg 700 (Klampfelbergggasse), diente dem NSKK-Sturm 48/M 93 im Juli 1938 als Veranstaltungsort. 1938 und nach 1945 war Anna Maresch die Besitzerin.

Leopold Huber,

Heurigenbesitzer in Neustift am Wald 77, war „Pg.“.

Das Restaurant Ruff

in der Hernalser Hauptstr. 175 war Treffpunkt der Ortsgruppe Vorortelinie.

Gasthaus Weinwurm

in der Hernalser Hauptstr. 127 war Treffpunkt der Ortsgruppe Sauter. Nach 1945 hieß das Lokal „Zum lustigen Kondukteur". Hans Weinwurm war auch noch nach 1945 der Besitzer.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Arthur Seyss-Inquart

Der in Nürnberg hingerichtete Kriegsverbrecher wohnte in der Iglauer Straße 15. Im Spetmeber 1945 wurde sein Vermögen gerichtlich beschlagnahmt.

Der Blutrichter Wladimir Fikeis

Dr. Wladimir Josef Fikeis war in etlichen Prozessen des Volksgerichtshofes und am Oberlandesgericht Wien (in mindestens 117 Prozessen) als Richter tätig.

Dr. Wladimir Josef Fikeis (auch Waldemar Fikeis)	NSRL Gaufachwart	1899 (Mistelbach, NÖ) – 1945, Adr. Neuwaldeggerstraße 31

Franz Nolz

Franz Nolz	1933 Flucht nach Deutschland, Sturmführer der Österr. Legion, ab 1938 hauptamlicher Leiter einer Unterabteilung der DAF, Ostmarkmedaille, Kriegsverbrecher, im November 1946 in Wien verhaftet.	Geb. 15.8.1900, Adr. Wurlitzergasse 89

Nolz ermordete am 21.4.1933 Heinrich Sieber, Bäckermeister in Groß-Weikersdorf 88 (NÖ). Ein Auslieferungsbegehren der österreichischen Regierung an das Deutsche Reich wurde mit der Begründung abgelehnt, dass der Mord aus politischen Motiven erfolgt war.

Paul Wagner

Paul Wagner	Beitritt NSDAP 1936, Illegaler, Arisierer, Denunziant, Ortsgruppenleiter, Quälerei von Juden und Fremdarbeitern, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1893 (Dresden?), Reichsdeutscher, Installateur

Wagner war ein Schinder von Arbeitern in seiner Firma und ein notorischer Denunziant. 1942 denunzierte er einen 74-jährigen Juden, der dann in das KZ Theresienstadt deportiert wurde. Dort starb dieser binnen weniger Tage.

Ein weiteres Opfer von Wagner war der Komponist Franz Lehar, der mit einer Jüdin verheiratet war. Deswegen wandte sich Wagner an die Kreisleitung, weil Lehar noch immer ein Auto benütze. Obwohl ihm die Kreisleitung weitere Angriffe auf Lehar verbot, ließ er von weiteren Denunziationen nicht ab. Lehar war auch Geschäftsführer des Glocken-Verlags. Wagner beschwerte sich darüber, das der Verlagsdirektor unabkömmlich gestellt worden war. Letztendlich erreichte Wagner, dass dieser einrücken musste.
Außerdem arisierte Wagner eine Villa in Dornbach, deren Besitzerin in das Ghetto Litzmannstadt (Lodz, Polen) deportiert worden war.

Richard Sanwald

Adr. Kastnergasse 13

Hans Petschenka war seit 1938 Verwalter von 22 Firmen, alle im 9. Bezirk, wurde aber vermutlich 1939 aller Ämter enthoben. Richard Sanwald wurde statt Petschenka als kommissarischer Verwalter eingesetzt.

Dr. Alois Kittinger

Dr. Alois Kittinger	Beisitzer am Erbgesundheitsgericht, 1939 SA Sturmführer, Ermordung von Patienten im KH Kittsee, 1947 angeklagt	Geb. 1893, Chirurg, nach 1945 Ordination im 17. Bezirk, Waldeggerhof, St-Peter-Gasse 21

Sonstige

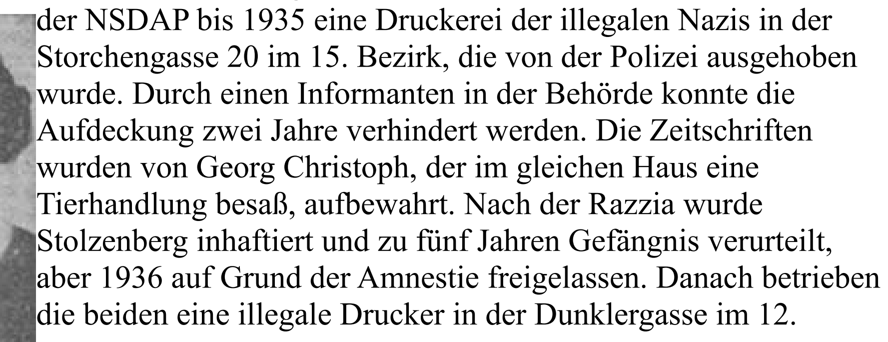
Alois Jirik	Illegaler, Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 7.5.1897 ((Donawitz, Stmk), Adr. Kalvarienberggasse 25/5, Bauzeichner
Karl Löw	NSKK Hauptsturmführer, Führer Staffel I/M 193	Adr Rosensteingasse 22
Leopold Ludwig	Beitritt NSDAP 1926, Illegaler, Blutorden, Ehrenabzeichen NSDAP und HJ, Alte Garde, 1935 wurde in seiner Wohnung die illegale Zeitschrift „Die braune Front“ gelagert und vertrieben, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 20.2.1907, Adr, Hernalser Hauptstraße 16
Margarete Schallek	Illegale, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Kastner am 21.12.1895 (Ulmerfeld, NÖ), Adr. Frauenfelderstraße 6

Anton Konrath	Beitritt NSDAP 1926, 1934 Flucht nach Deutschland, Österr, Legion, Arisierer (Lederfabrik in Stadlau, 22. Bezirk), 1946 in Wien verhaftet	Geb. 17.1.1903, Adr. Dornbacher Straße 69
Josef Schuller	Illegaler, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 7.1.1892 (Stab, CSR), Adr. Geblergasse 106, Kaufmann
Josef Stoklasek	Beitritt NSDAP uns SA 1933, Arisierer, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 20.5.1906, Adr. Klemens-Hofbauer-Platz 6
Hans Stiedl	Illegaler, Arisierer des Cafe Alt-Wien, Blockleiter OG Haslingerstraße, zahlreiche weitere Arisierungen	Geb. 1899, Adr. Haslingerstraße 13/17
Anna Straubinger	Arisiererin, Denunziantin	Adr. Hernalser Hauptstr. 24
Theodor Kornfeld	DRL Unterkreisführer	Adr. Ranftlg. 19
Erwin Mayerl	Ausbildungsleiter OG Jörger	
Otto Raufer	Blockleiter Hernals	
Michael Mayer	Altparteigenosse, OG Hernalser Gürtel	1855 - 1944
Karl Adele	Blockwart OG Vorortelinie	Gest. 2.7.1943
Joseph Alphonsus		1888 – 10.4.1944, Begräbnis Hernalser Friedhof, Verwalter des Erholungsheimes Wällischhof (Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Wien)
Franz Gruber	Zellenleiter OG Alsegg	1891-1944
Rudolf Mahr	Zellenleiter OG Vorortelinie	Gest. Sept. 1943
Franz Hanel	Todesanzeige: „alter Marschierer für Großdeutschland"	1911 - 12.12.1942 (Osten), Adr. Wattgasse 98
Helene Hase	OG Neustift am Wald, Abteilungsleiterin Mütterdienst	1885 - 1944
Hans Drexler	Illegaler, OG Dornbach-Neuwaldegg, Goldenes HJ-Abzeichen	Gest. Nov. 1944 (Osten)
Hans Aye	Illegaler, Arisierer, Misshandlung ausländischer Arbeiter, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 7.12.1897, Adr. Klemens-Hofbauer-Gasse 13
Josef Prokop	Illegaler (Haft), illegale SA (Führer SA Bezirkssturm XVII), SA Obersturmführer, 1946 vom Volksgericht Wien	Geb. 27.10.1888 (Wien), Adr. Rokitanskygasse 5, Garagenbesitzer

	verurteilt	
Leopold Dramer	Illegaler, SA, Miarbeiter Kreisschulungsamt, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 10.8.1918, Adr. Rokitanskygasse 15
Cäcilie Fousek	Denunziantin, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Neustift am Walde
Leopold Tintner	Illegaler, SA, Vertreibung einer Jüdin aus ihrer Wohnung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 9.9.1894 (Wien), Adr. Lacygasse 22, Fleischhauer
Josef Swoboda	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.3.1895 (Wien), Adr. Wattgasse 67, Schneider, verheiratet mit Marie Swoboda
Marie Swoboda	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Freistätter am 15.7.1885 (Richterhofen, Ottenschlag, NÖ), Adr. Wattgasse 67, Hausfrau, verheiratet mit Josef Swoboda
Mathias Hauer	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SS, Siegrunen, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.8.1905 (Grünbach am Schneeberg, NÖ), Adr. zeilergasse 90, Polizist
Anton Biebl	Illegaler, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.6.1889 (Mies, CSR), Adr. Haslingergasse 14, Sattler
Franz Cservinka	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.10.1884 (Budapest), Adr. Hernalser Gürtel 15, Kaufmann
Marie Heider	Misshandlung jüdischer Hausbewohner, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Kuder am 20.3.1881 (Höflein a. Th.), Adr. Bergsteiggasse 54, Hausbesorgerin
Anna Schütz	Denunziantin (in Kilb), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 3.2.1888 (Kilb, NÖ), Adr. Urbangasse 11/8, verheiratet mit Josef Enter
Josef Enter	Denunziant (in Kilb, NÖ)), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 11.6.1896 (Frättingsdorf bei Mistelbach, NÖ), Adr. Urbangasse 11/8, Kriminalbeamter, verheiratet mit Anna Schütz
Richard Renner	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 5.9.1882, Adr. Rötzergasse 11, Inspektor der Gebietskrankenkasse
Wilhelm Zwolsky	Illegaler, illegale SA, SA Sturmführer, Goldenes Ehrenabzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 5.1.1895 (Wien), Adr. Ortliebgasse 44, Waagmeister

Leo Luft	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, Zellenleiter OG Kalvarienberg, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.12.1893 (Bad Königswart), Adr. Kalvarienberggasse 13, Angestellter Bezirkshauptmannschaft
Franz Wild	Illegaler, Quälerei von Juden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.6.1891 (Wien), Adr. Teichgasse 1a, Gewerbetreibender
Jakob Hirsch	Illegaler, Plünderung der Wohnung und Quälerei von Juden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 2.11.1874, Adr. Kalvarienberggasse 38, Schneider
Hermine Hirsch	Plünderung der Wohnung und Quälerei von Juden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Carda am 17.12.1879, Kalvarienberggasse 38, Hausfrau
Dr. Hermann Wagenbichler	Illegaler, Lagerarzt in Wöllersdorf (wo er inhaftierten Nazis durch Krankschreiben zur Flucht verhalf), „alter Kämpfer“, Ostmarkmedaille, 1946 in Wien verhaftet	Adr. Hernalser Hauptstraße 24, Arzt (Polizei)
Adolf Richter	SA Rottenführer	Sohn des Hauptschullehrers Adolf Richter, im Juli 1938 Doktorat Medizin an der Universität Wien
Kurt Reichel	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Naglgasse 52, Jurist
Konrad Schnabel	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Zwerngasse 15, Kriminalbeamter
Rudolf Tichy	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Kainzgasse 12, Oberpostrat/Pensionist
Franz Kiesel	Illegaler, Stv. Ortsgruppenleiter Elterlein, Goldenes Ehrenzeichen, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Ignaz Baumgartner	Arisierer, Plünderer, Verfahren bis 1957	

Das Ehepaar Stolzenberg betrieb bis 1933 in der Weißgasse 45 im 17. Bezirk und nach dem Verbot



der NSDAP bis 1935 eine Druckerei der illegalen Nazis in der Storchengasse 20 im 15. Bezirk, die von der Polizei ausgehoben wurde. Durch einen Informanten in der Behörde konnte die Aufdeckung zwei Jahre verhindert werden. Die Zeitschriften wurden von Georg Christoph, der im gleichen Haus eine Tierhandlung besaß, aufbewahrt. Nach der Razzia wurde Stolzenberg inhaftiert und zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, aber 1936 auf Grund der Amnestie freigelassen. Danach betrieben die beiden eine illegale Drucker in der Dunklergasse im 12.

Bezirk, sowie eine in der Brandmayergasse 7 im 5. Bezirk und eine weitere in Eisenstadt. Die Druckerei in der Brandmayergasse wurde 1937 nach der Festnahme des Kuriers Werner Reinhardt ausgehoben, Stolzenberg erneut inhaftiert.

Arische Betriebe

Das Kaufhaus Völker am Elterleinplatz 1-4 war eine „Arische Firma“. Das Kaufhaus war Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei der NSDAP.



Hutmode Mühlbauer in der Hernalser Hauptstraße 24 und Filialen in mehreren Bezirken war „führend“ inkl. Hakenkreuz. Der Besitzer hieß Robert Mühlbauer. Er wohnte in 21, Jedleseerstraße 7.



Arisierte Betriebe

Bernhard Mandelbaum & Söhne

Die Firma Bernhard Mandelbaum & Söhne in der Thelemangasse 4 gehörte Franz Mandelbaum. Als kommissarischer Verwalter fungierte nach dem Machtübernahme Raimund Badelt. Im Feb. 1939 erwarb der Ariseur Wilhelm Hobacher die Firma und benannte sie in W. Hobacher um.

Apotheke Zum weißen Kreuz

Die Apotheke Zum weißen Kreuz gehörte 1938 noch Dr. Ferdinand Neumann & Co.

Alice Kiß	Beitritt NSDAP 1932	Apotheke Zum weißen Kreuz, Hernalser Hauptstraße 99, auch nach 1945 Inhaberin

Sodawasserfabrik Alfred Flatter

Rudolf Amersin besaß eine Sodawasserfabrik in Hietzing, in der Zwangsarbeiter eingesetzt und misshandelt wurden. Außerdem arisierte Amersin die Sodawasserfabrik Alfred Flatter im 17. Bezirk und das Fuhrwerksunternehmen Heinrich Jellinek im 20. Bezirk.

Rudolf Ammersin	Illegaler, „alter Kämpfer“, Arisierer, SS Untersturmführer, Verfahren Volksgericht Wien 1950	

Die Familie Amersin hatte es auch sonst in sich. Helene Ammersin war bei der NSDAP, Anna Ammersin eine Arisiererin.

Maschinenfabrik Siegmund Fleischmann

Die Maschinenfabrik Siegmund Fleischmann gehörte 1938 noch Louis Fleischmann, ehe sie 1939 von Josef Albl arisiert wurde. Albl arisierte auch ein Haus In Purgstall (NÖ)

Josef Theodor Albl	Illegaler, Arisierer, SS, NSKK, Verfahren Volksgericht Wien 1947 bis 1949	

Verfolgung von Juden

Der jüdische Tempel in der Hubergasse 8 wurde 1938 zerstört.

Das Haus Alszeile 101, im Besitz von Georg Popper, wurde arisiert. Dort zogen 1938 eine Ortsgruppe und die NSV ein.



Das Schafbergbad gab im Juni 1938 bekannt: „Zutritt nur für Arier“, schon zuvor im Mai: Arischer Betrieb“.

Adolf Herrmann, geb. 14.4.1892 (Shrejsov, CSR), und Malka Debora Herrmann, geb. Szorz am 9.5.1894 (Ostapkowce, Polen), wohnten in der Zwerngasse 3. Adolf Herrmann wurde 1939, Malka Debora Herrmann 1941 nach Polen deportiert, wo sie beide nach der Ankunft verschwanden.

Alois Bauer, geb. 20.3.1886 (Groß-Jedlersdorf), Ella Bauer, geb. Lederer am 17.11.1892 (Wien), sowie der beiden Kinder Georg Bauer, geb. 18.7.1922 (Wien) und Franzi Bauer, geb. 26.6.1925

(Wien), wohnte alle in der Zwerngasse 16, bevor sie 1938 nach Nachod in der Tschechoslowakei flüchteten. Alois Bauer flüchtete 1939 alleine weiter nach Wilna (Litauen), wo er 1939 ankam und verschwand. Ella und die beiden Kinder wurden am 14.12.1942 in das KZ Theresienstadt und von dort am 24.1.1943 in das KZ Auschwitz verschleppt und verschwanden ebenfalls.

Sonstiges

Gauschule Neuwaldegg

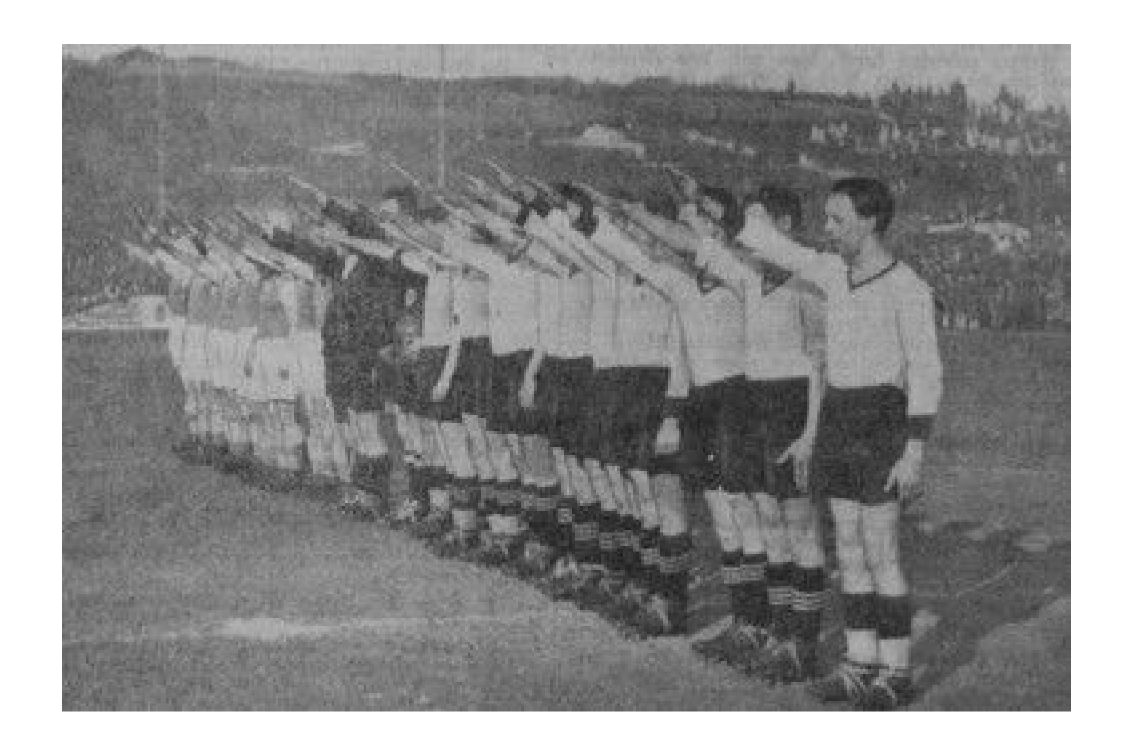
Neuwaldegger Straße

Leiter Josef Wagner

Die Gauschule Neuwaldegg befand sich in der Neuwaldegger Straße 37. In dieser wurden Betriebsführer und Betriebsobmänner ausgebildet.

Sportklub

Der Sportklub marschierte am 21 März 1938 zur Spieleröffnung mit Hitlergruß auf.



Vergangenheitsbewältigung



Vor dem Bahnhof der Vorortlinie in Hernals befindet sich ein prominent aufgestelltes Denkmal für die Verfolgten der NS-Zeit.